



Wortprotokoll

über die 2. Sitzung der

Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München

vom 11. Mai 2026

(öffentlich)

Oberbürgermeister

Krause

2. Bürgermeisterin

Fuchs (ab 14:56 Uhr)

3. Bürgermeisterin

Dietl (ab 15:41 Uhr)

bfm. Stadtratsmitglieder

siehe Anwesenheitsliste

ea. Stadtratsmitglieder

siehe Anwesenheitsliste

ferner

Mitarbeiter*innen der Verwaltung

Anwesenheitsliste der Vollversammlung vom 11. Mai 2026

Oberbürgermeister Krause

Ehrenamtliche Stadtratsmitglieder:

Die Grünen:

StRin Berger, StR Brem, StR S. Celik, StRin Fuchs,
StRin Gökmenoğlu, StRin Greif, StRin Harper,
StRin Langmeier, StRin Lux, StR Mühlhaus,
StRin Nitsche, StRin Pilz-Strasser, StRin Romano,
StR Schönemann, StR Smolka, StRin Stöhr,
StR Stradtner, StR Süß, StRin Dr. Unterberg,
StR Weisenburger, StRin Dr. Weiß;

CSU:

StR Agerer, StR Babor, StRin Bär, StR Baumgärtner,
StR Demir, StRin Gaßmann, StR Gastl, StRin Grimm,
StR Kiefer, StR Kriesel, StR Luther, StRin Dr. Menges,
StRin Mirlach, StR Pretzl, StR Schall, StR Schmid,
StR Stadler, StRin Waldner, StR Zöllner;

SPD:

StRin Abele, StRin Burger, StR A. Celik, StRin Dietl,
StRin Gundi, StR Hefter, StRin Hübner, StR Dr. Köning,
StR Lang, StRin Dr. Liebchen, StRin Likus, StR Mentrup,
StRin Odell, StRin Schmid-Balzert, StRin Dr. Schmitt-Thiel;

AfD:

StR Christoph, StR Dr. Ditges, StRin Machyan, StR Schäfer,
StR Stanke;

Die Linke:

StR Haidary, StRin Horn, StR Jagel, StR Schwarzenberger;

Volt:

StRin Bachner, StRin Lang, StR Sproll, StR von Stosch;

FDP:

StRin Föst-Reich, StR Prof. Dr. Hoffmann, StRin Riekel;

FREIE WÄHLER:

StR Prof. Dr. Piazzolo, StR Staufenbiel;

ÖDP:

StR Ruff, StR Sauerer;

Bündnis Kultur:

StRin Schäfer;

München-Liste:

StR Höpner;

Die PARTEI:

StRin Burneleit;

Rosa Liste:

StR Müller

Berufsmäßige Stadtratsmitglieder:

bfm. StRin Dr. Dornheim

bfm. StR Dunkel

bfm. StRin Dr.-Ing. Ehbauer

Stadtkämmerer Frey

Herr Grodeke (Leitung Kommunalreferat)

Stadtschulrat Kraus

bfm. StRin Kugler

Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Merk

bfm. StR Mickisch

bfm. StRin Dr. Sammüller

bfm. StR Dr. Scharpf

bfm. StRin Schiwy

bfm. StR Wiechers

bfm. StRin Zurek

Inhaltsverzeichnis

A6: Sachmittelausstattung der Parteien und Wählergruppen des neu gewählten Stadtrats:.....	6
A9: Zukunft Oide Wiesn – Konzept und Änderung der Anmeldebedingungen.....	6
A10: Änderung der Betriebsvorschriften für das Oktoberfest 2026	7
StRin Berger:.....	7
D1: Martin-Luther-Straße: Auswertung der Gelbmarkierung und Umsetzungsempfehlung	7
A1: Wahl der*des berufsmäßigen zweiten Bürgermeister*in gem. Art. 35 Abs. 1 GO	8
OB Krause:.....	8
StR Pretzl:	8
StR Weisenburger:	8
StRin Hübner:.....	9
OB Krause:.....	9
StR Weisenburger:	9
StR Pretzl:	11
OB Krause:.....	11
StRin Dr. Menges:	11
OB Krause:.....	12
StRin Dr. Menges:	12
StRin Fuchs:.....	13
OB Krause:.....	13
BMin Fuchs:	13
OB Krause:.....	15
A2: Wahl der*des berufsmäßigen dritten Bürgermeister*in gem. Art. 35 Abs. 1 GO.....	16
OB Krause:.....	16
StR Dr. Köning:.....	16
StRin Dr. Menges:	18
StRin Dietl:	19
OB Krause:.....	19
BMin Dietl:	19
OB Krause:.....	22
Zur Tagesordnung.....	23
OB Krause:.....	23
A3: Besoldung und Dienstaufwandsentschädigung zweite*r Bürgermeister*in	23
A4: Besoldung und Dienstaufwandsentschädigung dritte*r Bürgermeister*in.....	23
A5: Erlass einer Geschäftsordnung	24
OB Krause:.....	24
StR Ruff:.....	24
StR Pretzl:	25
Bfm. StRin Dr. Dornheim:	26
A7: Ausstattung des ehrenamtlichen Stadtrats mit Personal	27
A8: Zustimmung zur Übertragung personalrechtlicher Befugnisse nach Art. 39 Abs. 2 Halbsatz 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO).....	28
OB Krause:.....	28

Öffentliche Sitzung

Beginn: 14:10 Uhr

Vorsitz: OB Krause

A6: Sachmittelausstattung der Parteien und Wählergruppen des neu gewählten Stadtrats: Bürokosten, Raumverteilung

Aktensammlung Seite 11

Beschluss:

nach Antrag

A9: Zukunft Oide Wiesn – Konzept und Änderung der Anmeldebedingungen Antrag Nr. 6102 von Die Grünen – Rosa Liste – Volt vom 26.11.2025

Aktensammlung Seite 17

Beschluss:

nach Antrag

A10: Änderung der Betriebsvorschriften für das Oktoberfest 2026

Aktensammlung Seite 19

Der in den Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 28.04.2026 eingebrachte Änderungsantrag von ÖDP/München-Liste wird gegen die Stimmen von ÖDP/BK/ML, DIE Linke, Volt und Die PARTEI **abgelehnt**.

Der Antrag des Referenten wird **einstimmig beschlossen**.

Erklärung zur Abstimmung:

StRin Berger:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir möchten den Änderungsantrag von ÖDP/München-Liste gern im Interfraktionellen Arbeitskreis Oktoberfest diskutieren, wo solche Themen gewöhnlich vorberaten werden. Danke.

D1: Martin-Luther-Straße: Auswertung der Gelbmarkierung und Umsetzungsempfehlung Diverse Anträge und Empfehlungen Nachprüfungsantrag Nr. 6535 von CSU mit FREIE WÄHLER vom 28.04.2026

Aktensammlung Seite 21

Beschluss (gegen die Stimmen von CSU und AfD):

nach Antrag

**A1: Wahl der*des berufsmäßigen zweiten Bürgermeister*in gem. Art. 35 Abs. 1 GO
und § 2 der Hauptsatzung und Vereidigung durch den Oberbürgermeister**

Aktensammlung Seite 1

OB Krause:

Zunächst müssen wir die Anwesenheit feststellen. Ich habe eine Liste bekommen, die ich nun laut vorlesen werde. Ich möchte die Fraktionen bitten, sich zu melden, wenn etwas nicht stimmt.

Anwesend sind:

Oberbürgermeister	1
Die Grünen – Rosa Liste	22
SPD	15
FDP FREIE WÄHLER	5
CSU	19
DIE LINKE.	4
AfD	5
Volt	4
ÖDP/Bündnis Kultur/München-Liste	4
Die PARTEI	1

Damit sind insgesamt 80 Stimmberechtigte anwesend.

Der Antrag des Referenten wird **einstimmig beschlossen**.

Ich darf um Vorschläge für die Besetzung des Wahlausschusses bitten.

StR Pretzl:

Für die CSU schlagen wir Stadträtin Dr. Menges vor.

StR Weisenburger:

Die Grünen – Rosa Liste schlagen Stadtrat Brem vor.

StRin Hübner:

Für die SPD stellt sich Stadträtin Abele zur Verfügung.

OB Krause:

Gibt es Einwände gegen die vorgeschlagene Besetzung des Wahlausschusses? Nein? Dann gratuliere ich den Mitgliedern des Wahlausschusses. Mit Ihrem Einverständnis würde ich Frau Dr. Menges bitten, den Vorsitz des Wahlausschusses zu übernehmen.

– Die Stadtratsmitglieder signalisieren Zustimmung. –

Damit kommen wir zu den Vorschlägen für das Amt der*des zweiten Bürgermeister*in.

StR Weisenburger:

Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Für die Fraktion Die Grünen – Rosa Liste schlage ich für das Amt der zweiten Bürgermeisterin eine Frau vor, die in der Münchner Stadtpolitik eigentlich keiner Vorstellung bedarf. Es ist die Vorsitzende der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste im Münchner Rathaus.

Sie ist eine überzeugte Klima- und Umweltschützerin. Das war sie schon, bevor es cool war, das zu sein. 2010 hat sie ihre Berufung zum Beruf gemacht. Seither entwickelt sie für Kommunen und Vereine Kongresse, Workshops und Seminare zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Als Geschäftsführerin des Netzwerks Klimaherbst e. V. hat sie den Klimaschutz eingefordert, den sie später als Stadträtin selbst umgesetzt hat.

Sie ist auch eine anerkannte Mobilitätsexpertin. Als Haushaltsverhandlerin hat sie ein großes Geschick, Mittel für nachhaltige Mobilität zu finden, sei es für den ÖPNV oder den zweirädrigen, muskelbetriebenen Individualverkehr, um die Verkehrswende in München voranzubringen.

Sie hat ein großes Herz für die Kultur, und zwar für eine Kultur, die so vielfältig ist wie unsere Stadt und in der es genauso wenig „Kleine“ gibt wie im Fußball. Das war der Fußballvergleich, den ich einbauen musste! – (Heiterkeit) – Sie steht natürlich auch für eine Kultur, in der Künstler*innen und Künstler auch von ihrer Arbeit leben können.

Unsere Kandidatin ist ein Mensch mit einer sehr klaren Haltung. Ihr Einsatz für jüdisches Leben ist bei allen demokratischen Fraktionen ebenso anerkannt wie ihr Engagement im Kampf gegen Rechtsextremismus. Auch, aber nicht nur ihre zahlreichen interfraktionellen Initiativen der letzten sechs Jahre zeichnen sie aus.

Neben Überzeugung und Haltung besticht sie auch durch Hartnäckigkeit. Ich kann die Referent*innenbank hinter mir nicht sehen, aber ich vermute, dass es bei den Teilen der Verwaltung, die sie gut kennen, bei dem Wort „Hartnäckigkeit“ gerade wissendes Nicken gab. Diejenigen, die sie noch nicht gut kennen, werden sie bald kennenlernen.

Ob dieser Fülle an Qualitäten fragt man sich nicht nur, was sie eigentlich nicht kann, sondern vor allem, wann sie das alles macht. Sie ist nicht nur ehrenamtliche Stadträtin, sondern z. B. auch zweifache Mutter. Sie weiß, wie es ist, in München eine Familie zu ernähren und ein Familienleben zu organisieren – was manchmal kaum weniger schwierig ist.

Sie kennt harte Arbeit seit vielen Jahren, gerade auch die Art von Arbeit, bei der der Lohn oft umgekehrt proportional zum Arbeitsaufwand ist. Wer schon einmal mit ihr essen war und erlebt hat, wie viel Trinkgeld sie gibt, weiß auch, dass sie ihre Erfahrungen nie vergessen wird. Auch weil sie weiß, wie es ist, mit kleinem Geldbeutel in München zu leben, hat sie immer ein offenes Ohr für alle Menschen. Kein Anliegen ist ihr zu klein, und wenn sie gebraucht wird, ist sie da und kümmert sich.

Ich hoffe, dass auch andere zu schätzen wissen, wer früher einmal bei ihnen gearbeitet hat. Ich erwarte schon, dass es künftig im BergWolf ein nach ihr benanntes Menü geben wird. Ein Euro pro Currywurst geht in den Klimaschutz, ein Euro pro Portion Pommes in den Kampf gegen Nazis und ein Euro pro Getränk in die Kulturförderung.

Auf der persönlichen Ebene kann ich jetzt schon sagen, dass sie uns als Fraktionsvorsitzende fehlen wird, auch wenn sie als Bürgermeisterin nicht weit weg ist – nur ein Stockwerk runter und den Gang entlang. Trotzdem werde ich künftig wohl öfter einen Termin bei ihr machen müssen, um den intellektuellen Austausch mit ihr zu suchen oder gemeinsam über Excel-Tabellen für den Haushalt zu brüten. Was ich auch vermissen werde, ist der gelegentliche verbale Tritt in den Hintern, wenn es spät geworden ist und sie so etwas sagt wie: „Komm, das muss jetzt noch fertig werden. Das schaffen wir jetzt noch!“

Wir von Die Grünen – Rosa Liste lassen eine wunderbare Fraktionsvorsitzende ziehen. Aber was können wir als Fraktion dieser Stadt mehr geben als unser Bestes? Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat! Unser Vorschlag für die Wahl zur zweiten Bürgermeisterin ist Mona Fuchs. – (Allgemeiner Beifall)

StR Pretzl:

Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Wir haben keinen weiteren Wahlvorschlag. Ich möchte aber schon im Voraus unser Abstimmungsverhalten klarstellen. Das gilt auch für die Wahl der dritten Bürgermeisterin.

Wir als Stadtrat wählen heute die Mitglieder der Stadtspitze. Damit werden sich die beiden Kandidatinnen durchsetzen, die für das vereinbarte Regierungsprogramm stehen – das wissen wir bereits aus den Medien. Für uns als stärkste Oppositionspartei ist aber klar: Wir können nicht hinter dem Koalitionsvertrag und dem Regierungsprogramm stehen.

Wir werden uns in den nächsten Monaten und Jahren sicher noch intensiv mit den einzelnen Punkten auseinandersetzen. Mit dem Koalitionsvertrag, für den die zweite und dritte Bürgermeisterin stehen, haben wir uns schon beschäftigt. Vieles darin klingt gut, aber wenig wird konkret. Deshalb sagen wir an dieser Stelle ganz klar: Wer diesen Koalitionsvertrag verantwortet, muss auch von der Stadtratsmehrheit getragen werden. Wir sind nicht dabei! Deshalb kann es auch keine Stimme für die Vertreterinnen dieses Koalitionsvertrags geben. Vielen Dank. – (Beifall der CSU)

OB Krause:

Vielen Dank für diese Erklärung. Damit kommen wir zur Wahl. Ich darf die Sitzungsleitung an die Vorsitzende des Wahlausschusses, Frau Kollegin Dr. Menges, übergeben.

StRin Dr. Menges:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister – nun nicht mehr designiert, wie es im Kreisverwaltungsausschuss noch hieß: Jetzt geht es los, noch einmal herzlichen Glückwunsch! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich darf die Mitglieder des Wahlausschusses nach vorn bitten.

Für die vielen neu vereidigten Kolleginnen und Kollegen darf ich kurz das Verfahren erläutern: Wir rufen zunächst den Oberbürgermeister und dann in alphabetischer Reihenfolge die Stadträtinnen und Stadträte auf. In dieser Reihenfolge kommen Sie bitte nach vorn, um von Kollegin Abele den grünen Stimmzettel zu erhalten. Ihnen stehen zwei Wahlkabinen zur Verfügung. Dort schreiben Sie

geheim den Namen des oder der Kandidatin oder Kandidaten Ihrer Wahl auf den Stimmzettel. Wählbar für das Amt der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters sind nur Persönlichkeiten aus der Mitte dieses Stadtrats. Stimmen z. B. für Friedrich Merz oder Donald Trump sind ungültig. Darüber hinaus werden leere Stimmzettel sowie Stimmzettel, die außer einem Namen zusätzlich gekennzeichnet sind, etwa durch ein Herzchen, als ungültig gewertet. Das gilt auch für Nein-Stimmen.

– Um 14:29 Uhr tritt die Vollversammlung in die Wahlhandlung ein. Es erfolgt der Namensaufruf und nach Beendigung des Wahlgangs die Auszählung der Stimmzettel. –

– Die Sitzung wird von 14:41 Uhr bis 14:51 Uhr für die Auszählung der Stimmen unterbrochen. –

OB Krause:

Während Frau Dr. Menges nach vorne kommt, darf ich Sie noch einmal darauf hinweisen, dass der PZI-Support in Zimmer 209 zu finden ist. Alle Kolleginnen und Kollegen, die noch keine IT-Geräte erhalten haben, mögen bitte dringend die Möglichkeit in Anspruch nehmen, sich dort ausstatten zu lassen. Damit genug der Vorrede! Kollegin Dr. Menges hat das Wort.

StRin Dr. Menges:

Vielen Dank! Ich gebe folgendes Wahlergebnis bekannt:

Wahlberechtigt: 1 Oberbürgermeister
 80 ehrenamtliche Stadtratsmitglieder

Anwesend: 1 Oberbürgermeister
 79 ehrenamtliche Stadtratsmitglieder

Wahlergebnis: abgegebene Stimmen: 80 Stimmen
 ungültige Stimmen: 22 Stimmen
 gültige Stimmen: 58 Stimmen

Auf Frau Stadträtin Mona Fuchs entfielen: 48 Stimmen – (Anhaltender Beifall)
Auf Frau Stadträtin Sibylle Stöhr entfielen: 4 Stimmen
Auf Herrn Stadtrat Prof. Dr. Jörg Hoffman entfielen: 4 Stimmen
Auf Frau Stadträtin Sabine Bär entfiel: 1 Stimme
Auf Herrn Stadtrat Jörg Schäfer entfiel: 1 Stimme

Damit ist Frau Mona Fuchs zur zweiten Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München gewählt.
Liebe Mona, nimmst Du die Wahl an?

StRin Fuchs:

Ja, sehr gerne! – (Anhaltender Beifall)

OB Krause:

Von mir persönlich und im Namen der Kolleginnen und Kollegen: Herzlichen Glückwunsch, liebe Mona!

Wir kommen zur Vereidigung und zur Übergabe der Amtskette. Ich darf Dich bitten, Deine rechte Hand zu heben und mir nachzusprechen:

„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Amtspflichten.“

– OB Krause legt BMin Fuchs die Amtskette um. –

Damit noch einmal herzlichen Glückwunsch! – (Anhaltender Beifall)

– Stadtratsmitglieder der verschiedenen Fraktionen und Parteien gratulieren BMin Fuchs und überreichen Blumensträuße. –

BMin Fuchs:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, lieber Dominik, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich danke Euch von ganzem Herzen für die Wahl zur Bürgermeisterin dieser schönen Stadt, und vor allem für Euer Vertrauen. Das ehrt mich sehr! Besonderen Dank auch für das gute Ergebnis!

Die vergangene Amtsperiode hat für mich und für alle, die 2020 in den Stadtrat eingezogen sind, sehr viel Lehrreiches bereitgehalten. Wir haben gar nicht erlebt, wie man in finanziell guten Zeiten regiert, in Zeiten, die nicht von gesellschaftlichen Grabenkämpfen und Angriffen auf unsere Demokratie geprägt sind. Gerade diese von Krisen bestimmte Amtszeit hat uns das kommunalpolitische Handwerkszeug besonders intensiv gelehrt. Ein Ausnahmezustand jagte den nächsten: von Corona über den schrecklichen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine – und damit auch auf

unsere geschätzte Partnerstadt Kyjiw – bis hin zu Energie- und Haushaltskrisen. Getreu dem Motto „Never waste a crisis“ haben wir in diesen harten Jahren genügend Rüstzeug mitbekommen, um jetzt sagen zu können: Wir trauen es uns zu, gemeinsam mit allen Demokratinnen und Demokraten den Haushalt zu sanieren, die Verwaltung zu modernisieren und unsere Infrastruktur wieder fit zu machen und auszubauen.

Ich durfte in den vergangenen Jahren viel über die äußerst komplexe Arbeit der Verwaltung lernen. Ich habe erfahren, wie eng Rechtsrahmen oft sein können und wie viele Interessen in einer Stadt wie München zusammenkommen. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, ambitionierte Ziele nicht nur zu formulieren, sondern sie auch Schritt für Schritt mehrheitsfähig und umsetzbar zu machen.

Apropos Umsetzung: All diese Ideen werden mit großem Herzblut von unseren 44 000 Beschäftigten in der Verwaltung umgesetzt und mit Leben gefüllt. Dass diese Stadt so gut am Laufen gehalten wird, verdanken wir auch Euch! – (Allgemeiner Beifall)

Vor allem aber habe ich gelernt, dass gute Politik entsteht, wenn man klare Ziele, eine stabile Haltung und Werte hat, gleichzeitig aber bereit ist, zuzuhören und davon auszugehen, dass die andere Person auch einmal Recht haben könnte. Nur wer Kompromisse findet, wird langfristig gemeinsame und tragfähige Lösungen entwickeln und umsetzen können.

Wir müssen sparen und gleichzeitig erneuern. Veränderung fällt vielen Menschen grundsätzlich nicht leicht – egal ob es sich um Bürgerinnen oder Bürger oder auch um Mitarbeitende der Verwaltung handelt. Für die großen Schritte, die wir jetzt gemeinsam gehen werden und gehen müssen, brauchen wir eine sehr breite Akzeptanz. Es reicht nicht, dass eine Regierung diese einfach beschließt, weil sie es qua Mehrheit kann. Vielmehr müssen wir diesen Weg gemeinsam als demokratisches Kollegialorgan gehen.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen, als Stadträtin habe ich viele fraktionsübergreifende Initiativen auf den Weg gebracht. Ich möchte Euch versprechen, dass meine Tür auch als Bürgermeisterin immer allen Demokratinnen und Demokraten fraktionsübergreifend offensteht, egal ob sie in der Regierung oder in der Opposition sind.

Unser München ist eine starke, resiliente und äußerst lebenswerte Stadt. Gleichzeitig stehen wir vor den größten Herausforderungen der letzten 50 Jahre: bezahlbares Wohnen, Klimaschutz, eine

soziale Stadt für alle mit verlässlicher Mobilität, wirtschaftlicher Stabilität und dem Zusammenhalt in einer vielfältigen Stadtgesellschaft.

Der Wert einer freiheitlichen Demokratie bemisst sich immer an ihrem Umgang mit Minderheiten, und für diese werde ich stets meine Stimme erheben. Mir ist wichtig, dass Politik nahbar bleibt, dass alle Menschen mit ihren Anliegen gehört werden, ganz unabhängig davon, ob sie seit Generationen in München leben oder neu hierhergekommen sind, ob sie in einem Unternehmen arbeiten oder vielleicht wohnungslos sind, ob sie gute Kontakte in die Politik haben oder vielleicht gar keine, ob sie sich ehrenamtlich engagieren, gerade eine Regenbogenfamilie gründen oder im Alter Unterstützung brauchen.

In meiner Arbeit war mir immer wichtig, unterschiedliche Meinungen fair zu behandeln und auch in schwierigen Diskussionen respektvoll miteinander umzugehen. Ich finde, harter Streit in der Sache ist vollkommen in Ordnung, nicht aber, persönlich zu werden oder die Wertschätzung zu verlieren. Nicht jede Debatte endet mit vollständiger Einigkeit. Das ist uns klar. Ich bin aber überzeugt, dass wir dann erfolgreich sind, wenn wir Entscheidungen transparent treffen und anschließend gemeinsam die Verantwortung übernehmen.

Als Bürgermeisterin möchte ich Brücken bauen zwischen Politik und Verwaltung, zwischen allen demokratischen Fraktionen, zwischen dem Rathaus und der ganzen Stadtgesellschaft. Ich möchte dazu beitragen, dass München ökologisch verantwortungsvoll, sozial gerecht, wirtschaftlich stark und kulturell vielfältig bleibt. In diesem Sinne freue ich mich sehr auf die gemeinsame Zusammenarbeit! – (Allgemeiner Beifall)

Dass ich hier stehe, verdanke ich definitiv nicht nur mir selbst, sondern vielen tollen Menschen: Mitarbeitenden, Freundinnen und Freunden, politischen Wegbegleiter*innen. Mein größter Dank gilt aber drei Menschen: Lieber Rauno, Eltern zu sein und ein Leben mit einer Frau zu teilen, die sich mit Haut und Haaren der Politik verschrieben hat, ist sicher nicht immer leicht. Ich durfte in den letzten 16 Jahren unglaublich viel von Dir lernen. Danke, dass wir ein Team sind! – (Allgemeiner Beifall) – Lorenz und Frida, es gibt eine Sache, die immer vor der Politik steht, und das seid Ihr. Das größte Privileg meines Lebens ist, dass ich Eure Mama sein darf. – (Allgemeiner Beifall) – Ihr seid so klug und cool, und ich bin unendlich stolz auf Euch! Vielen Dank. – (Allgemeiner Beifall)

OB Krause:

Vielen Dank an die zweite Bürgermeisterin, Mona Fuchs, die an meiner Seite Platz nehmen darf.

**A2: Wahl der*des berufsmäßigen dritten Bürgermeister*in gem. Art. 35 Abs. 1 GO
und § 2 der Hauptsatzung und Vereidigung durch den Oberbürgermeister**

Aktensammlung Seite 3

Der Antrag des Referenten wird **einstimmig beschlossen**.

OB Krause:

Ich frage nach Wahlvorschlägen für das Amt des*der dritten Bürgermeister*in.

StR Dr. Köning:

Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Mona, zu Beginn herzlichen Glückwunsch zu Deiner Wahl zur zweiten Bürgermeisterin und ein Dankeschön für deine Rede! Lieber Herr Oberbürgermeister, ebenso danke für die einführende Rede bei unserer feierlichen Sitzung heute Vormittag! – (Allgemeiner Beifall)

Ich darf heute für die Münchner Sozialdemokratie mit großer Freude und der mir bewussten Ehre Verena Dietl zur Wahl als dritte Bürgermeisterin vorschlagen.

Vor 13 Tagen jährte sich der Todestag unseres Alt-Oberbürgermeisters Georg Kronawitter zum zehnten Mal. Georg Kronawitter war ein katholisch geprägter Sohn aus einer landwirtschaftlichen Familie, der sehr viel für München geleistet hat. Wir hatten in den vergangenen Tagen ein bisschen was zu tun. Ich hatte in der Zwischenzeit eine Stunde Muße und habe angefangen, in der SPD-Fraktion im Rathaus Unterlagen zu sichten. Dabei ist mir eine Ansprache von Herrn Oberbürgermeister Kronawitter bei der festlichen Abschlusssitzung des Stadtrats am 4. April 1990 in die Hände gefallen. Aus dieser möchte ich eine Stelle zitieren, die ich sehr spannend finde – für das, was in den nächsten sechs Jahren vor uns liegt, und auch für das, was heute schon passiert ist und angesprochen wurde.

Georg Kronawitter zitiert aus der Bibel, aus Jeremia 29,7:

„Bemüht euch um das Wohl der Stadt (...). Wenn es Ihr gut geht, wird es auch Euch gut gehen.“

Dieses Bibelzitat wird auch oft in der Form „*Suchet der Stadt Bestes*“ wiedergegeben. Ich finde, hier wird ein Auftrag erteilt, den wir uns gerade in diesen Zeiten vergegenwärtigen sollten.

Das Beste für die Stadt fällt nicht vom Himmel. Es findet sich nicht in irgendeinem imaginären Volkswillen und auch nicht im Zusammentragen eines gemeinsamen Willens oder im Versuch, diesen herzustellen. Genauso wenig findet es sich in einer Politik, die gemacht wird, um Interessenkonflikte zu verdecken. Vielmehr müssen wir feststellen – das finde ich bei der Eröffnungssitzung umso wichtiger –, dass wir im Kollegialorgan des Münchner Stadtrats unterschiedliche Interessen und Prioritäten mitbringen. Das ist unabhängig davon, ob man Teil einer Mehrheit ist, die einen Haushalt tragen möchte, oder Teil einer Minderheit. Auf der Suche nach dem Besten für die Stadt sollten wir uns aber auf Abwägen, Aushandeln und kraftvolles demokratisches Entscheiden verständigen. Gleichzeitig sollten wir uns bewusst sein, dass wir das auf der Basis unterschiedlicher Prioritäten und Interessenschwerpunkte tun.

Kolleginnen und Kollegen, hier kommen wir zu Verena Dietl und unserem Wahlvorschlag. In den nächsten Jahren geht es auf der Suche nach dem Besten für unsere Stadt entscheidend darum, welche Prioritäten wir mitbringen und welche Prioritäten uns in der Politik leiten. Verena Dietl ist die richtige Person für die Stadtspitze. – (Beifall von SPD, Die Grünen – Rosa Liste und FDP FREIE WÄHLER)

Sie ist ausgebildete Altenpflegehelferin, hat soziale Arbeit studiert und ist seit 2008 Mitglied des Münchner Stadtrats. Als Stadträtin war sie lange im Finanzausschuss sowie in den Bereichen Soziales, Bildung und Sport engagiert.

Beruflich war sie in der Geschäftsführung eines Vereins für Migrations- und Jugendarbeit tätig und kennt die Bedingungen der Vereine, gerade im Bereich Sport. Sie ist Gewerkschafterin und war viele Jahre lang Mitglied im Bezirksausschuss. Sie kennt die Kommunalpolitik in den Stadtvierteln von der Pike auf.

Verena Dietl ist sich der wachsenden Sorgen um das teurer werdende Leben in München bewusst. Sie weiß, dass Mieterinnen und Mieter, Seniorinnen und Senioren, aber genauso kleine Handwerksbetriebe und mittelständische Unternehmen von zunehmender Verdrängung und der Sorge

Wahlergebnis:	abgegebene Stimmen:	80 Stimmen
	ungültige Stimmen:	22 Stimmen
	gültige Stimmen:	58 Stimmen

Auf Verena Dietl entfielen:	49 Stimmen
Auf Prof. Dr. Michael Piazolo entfielen:	4 Stimmen
Auf Dr. Christian König entfielen:	2 Stimmen
Auf Arif Haidary entfielen:	2 Stimmen
Auf Anne Hübner entfielen:	1 Stimme

Damit stelle ich die Frage an Verena Dietl: Liebe Verena, Du hast die Mehrheit der Stimmen erhalten. Nimmst du die Wahl an?

StRin Dietl:

Ich nehme die Wahl sehr gerne an und bedanke mich ganz herzlich. – (Anhaltender Beifall)

OB Krause:

Die Kollegin Dietl ist schon vereidigt, da sie bereits als Bürgermeisterin im Amt war. Liebe Verena, ich gratuliere Dir im Namen des gesamten Stadtrats und der Landeshauptstadt München zu Deiner Wahl zur dritten Bürgermeisterin. – (Anhaltender Beifall)

– Stadtratsmitglieder der verschiedenen Fraktionen und Parteien gratulieren BMin Dietl und überreichen Blumensträuße. –

BMin Dietl:

Sehr verehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte ein paar Dankesworte sprechen. Wir kommen aus einer sehr stürmischen Zeit. In dieser Zeit haben wir versucht, unser Bestes zu geben, um eine stabile und verlässliche Regierung auf den Weg zu bringen. Die vergangenen Wochen waren sehr intensiv und fordernd.

Ich hoffe sehr, dass wir mit der neu gewählten Regierung wieder ins Handeln kommen und gemeinsam Verantwortung für unsere Stadt übernehmen. Ich möchte mich von ganzem Herzen bedanken, dass Sie mir erneut Ihr Vertrauen geschenkt und mich zur Bürgermeisterin unserer wunderbaren und schönen Stadt gewählt haben. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mir ihre Stimme gegeben und mich auf diesem Weg unterstützt haben.

In den vergangenen sechs Jahren habe ich als Bürgermeisterin stets versucht, für alle Menschen in unserer Stadt da zu sein, eine offene Tür zu haben und den kollegialen Austausch in den Mittelpunkt zu stellen. Ich habe darauf geachtet, dass wir gemeinsam Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Stadt finden.

Wenn ich an den Moment zurückdenke, in dem ich vor sechs Jahren zur dritten Bürgermeisterin gewählt wurde, dann erscheint mir die heutige Situation völlig anders. Damals befanden wir uns mitten in der Corona-Zeit. Der Oberbürgermeister hat mir die Amtskette mit großem Abstand überreicht und wir sind gemeinsam auf den leeren Marienplatz hinausgetreten. Niemand wusste, was auf uns zukommen würde. Und doch haben wir diese krisenreiche Zeit überwunden!

Wir haben stets darauf geachtet, die Menschen in unserer Stadt nicht aus dem Blick zu verlieren. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich als Bürgermeisterin gesagt habe: Wir werden in Krisenzeiten ganz sicher nicht bei denen sparen, die es am härtesten trifft und die keine laute Stimme haben, um sich Gehör zu verschaffen. Genau das haben wir in den vergangenen sechs Jahren erreicht.

Als Bürgermeisterin ist es mein Anspruch, mich weiterhin besonders für jene einzusetzen, die keine starke Stimme haben und im Alltag mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert sind. Ich möchte eine Politik gestalten, die diese Menschen stärkt. – (Allgemeiner Beifall) – Das ist mein Verständnis von verantwortungsvollem politischen Handeln. So war es auch, als ich vor 26 Jahren in meine Partei eingetreten bin und vor 24 Jahren die Kommunalpolitik für mich entdeckt habe. Damals wurde ich überraschend in den Bezirksausschuss gewählt und habe schnell gemerkt, dass meine Stärke darin liegt, nah bei den Menschen zu sein, ihnen zuzuhören und ihre Erfahrungen in politisches Handeln einfließen zu lassen. Auf meinem langen beruflichen Weg konnte ich mich sozialpolitisch engagieren und habe immer wieder erlebt, wie wichtig es ist, die Erfahrungen aus der sozialen Arbeit auch politisch einzubringen und für die Menschen da zu sein.

Ich möchte das Amt auch nutzen, um Demokratie wieder begreifbar zu machen. Es freut mich von ganzem Herzen, wenn wir junge Menschen ins Rathaus holen. Es ist mir gelungen, ein Kinder- und Jugendrathaus im Rathaus zu verankern. Wir müssen junge Menschen wieder davon überzeugen, dass es Demokratie braucht und dass demokratische Kräfte wichtig und richtig für unser Zusammenleben sind. Wir müssen ihnen Hoffnung und Zuversicht geben. Das ist mein persönlicher Antrieb. Als echtes Münchner Kindl und als Mutter von Kindern möchte ich den Menschen

eine gute Perspektive geben. Alles, was wir heute planen, bereiten wir für die nächste Generation vor, damit sie in einer besseren und gerechteren Welt leben kann. – (Allgemeiner Beifall)

Die neue Regierung hat mir ermöglicht, meine bisherigen Verantwortungsbereiche weiterzuführen. Es sind Aufgabenfelder, in denen ich mich wohlfühle, in denen ich viel gestalten kann und die besonders nah am Menschen sind: Soziales, Bildung, Sport und Gesundheit. Besonders freue ich mich darüber, auch den Bereich Arbeit und Wirtschaft übernehmen zu dürfen.

München braucht eine starke und verlässliche Wirtschaft. Dafür müssen wir weiterhin die Rechte der Arbeitnehmer*innen ernst nehmen und für gute Arbeitsbedingungen sorgen. Die Stadt München geht hier seit vielen Jahren mit gutem Beispiel voran. Eine starke Wirtschaftspolitik ist die Grundlage dafür, dass wir uns unser soziales Netz leisten können. Dafür werde ich mich einsetzen. – (Beifall)

Ein Thema, das nicht alle im Stadtrat glücklich gemacht hat – mich persönlich aber sehr –, ist der Bürgerentscheid vom vergangenen Jahr. Als Münchnerin bin ich damit aufgewachsen, dass Olympische Spiele unserer Stadt große Chancen eröffnet haben. Daran glaube ich, und dafür setze ich mich ein. Ich bin überzeugt, dass wir auch für die zukünftige Gestaltung Olympischer Spiele die beste Lösung vorlegen können. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir uns in den kommenden sechs Jahren mit einem überzeugenden Angebot für Olympische und Paralympische Spiele einbringen können.

Ich wünsche mir, dass wir im Münchner Stadtrat weiterhin kollegial zusammenarbeiten und gemeinsam Verantwortung tragen. Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe. Unsere Türen stehen immer offen. Ich bin meiner Fraktion und meiner Partei zutiefst dankbar für die Unterstützung in den vergangenen sechs Jahren. Ich bin bekanntlich eine Löwin und eine Löwin kämpft bis zum Schluss, besonders wenn es um Gerechtigkeit und ein besseres Leben für die Menschen geht. – (Beifall)

In der Kommunalpolitik steht die Kollegialität an erster Stelle. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister Dominik Krause und der zweiten Bürgermeisterin Mona Fuchs. Gemeinsam wollen wir ein Vorbild sein und diese Form der Zusammenarbeit in den Stadtrat und in die Stadtverwaltung mit ihren über 40 000 Mitarbeitenden tragen. Das ist die Verantwortung, die wir gemeinsam tragen.

Man wird von Menschen getragen, die einen prägen, durchs Leben begleiten und dafür sorgen, dass man die Bodenhaftung behält. Für mich ist das meine Familie, die heute anwesend ist. Ihr musstet oft auf mich verzichten, habt an mich geglaubt und mir immer wieder Kraft gegeben. Ich liebe euch von ganzem Herzen. Danke, dass ihr mich auf diesem Weg begleitet und gestützt habt. Und jetzt gestalten wir gemeinsam die nächsten sechs Jahre. Darauf freue ich mich. – (Anhaltender Beifall)

OB Krause:

Herzlichen Glückwunsch an die beiden Kolleginnen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit in den nächsten sechs Jahren.

Zur Tagesordnung

OB Krause:

Zu den Tagesordnungspunkten 3 und 4 ist Folgendes anzumerken: Die beiden neu gewählten Bürgermeisterinnen sind jeweils persönlich beteiligt, da die Beschlussfassung unmittelbar ihre Rechtsstellung betrifft, nämlich die Höhe der Besoldung.

Der Vorschlag der Verwaltung lautet wie folgt: Die zweite und die dritte Bürgermeisterin beteiligen sich jeweils weder an der Beratung noch an der Abstimmung. Wenn alle mit diesem Vorgehen einverstanden sind, brauchen wir über die persönliche Beteiligung nicht gesondert beschließen. Sehe ich dazu Einwände? Nein.

A3: Besoldung und Dienstaufwandsentschädigung zweite*r Bürgermeister*in

Aktensammlung Seite 5

– BMin Fuchs nimmt aufgrund persönlicher Beteiligung nicht an der Abstimmung teil. –

Der Antrag des Referenten wird **einstimmig beschlossen**.

A4: Besoldung und Dienstaufwandsentschädigung dritte*r Bürgermeister*in

Aktensammlung Seite 7

– BMin Dietl nimmt aufgrund persönlicher Beteiligung nicht an der Abstimmung teil. –

Der Antrag des Referenten wird **einstimmig beschlossen**.

A5: Erlass einer Geschäftsordnung**Übertragung personalrechtlicher Befugnisse auf den Oberbürgermeister****Weitere Stellvertretung des Oberbürgermeisters****Antrag Nr. 6484 von ÖDP/München-Liste vom 04.03.2026**

Aktensammlung Seite 9

OB Krause:

Zu Tagesordnungspunkt 5, dem Erlass einer Geschäftsordnung, verlese ich mehrere Hinweise: Wir brauchen eine gesonderte Beschlussfassung zu den einzelnen Beschlussziffern, da jeweils unterschiedliche Mehrheiten erforderlich sind. In Ziffer 2 bedarf der Part zu den Hybridsitzungen einer Zweidrittelmehrheit des Stadtrats; Ziffer 4 braucht mindestens 41 Stimmen des Münchner Stadtrats, unabhängig von der Anwesenheit.

Wie Sie vielleicht festgestellt haben, gibt es im Antrag des Referenten unter Ziffer 3 noch Leerstellen zur Stellvertretung des Oberbürgermeisters. Das liegt daran, dass erst noch die Meldung der Fraktionen erfolgen musste. Ich darf jetzt verlesen, wie diese Leerstellen gefüllt werden:

3.1 Erste Stellvertretung: Sebastian Weisenburger

3.2 Zweite Stellvertretung: Manuel Pretzl

3.3 Dritte Stellvertretung: Anne Hübner

3.4 Vierte Stellvertretung: Sibylle Stöhr

3.5 Fünfte Stellvertretung: Prof. Dr. Jörg Hoffmann.

Damit ist den Anmerkungen von meiner Seite bzw. vonseiten der Verwaltung Genüge getan. Wie ich gesehen habe, gibt es einen Änderungsantrag zu diesem TOP.

StR Ruff:

Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen, ich habe kurz gestutzt, weil sich unser Änderungsantrag natürlich nicht auf die Stellvertretungsregelung, sondern auf andere Punkte bezieht. Wir haben in unserem Änderungsantrag drei Themen aufgegriffen.

Erstes Thema ist die Verteilung, die Besetzung bzw. das Berechnungsverfahren der Ausschüsse. Bisher war in der Geschäftsordnung das mathematische Verfahren nach d'Hondt vorgegeben. Das

dürfen wir nicht mehr anwenden, weil es sonst zu Überaufwendungen kommt. Folglich ist es sinnvoll, dass in der Geschäftsordnung ein anderes Verfahren festgelegt wird. Man wendet jetzt Hare/Niemeyer an.

Die Diskussion ist vielleicht ein bisschen akademisch-mathematisch, aber wir wissen, dass das modernste der Verfahren, auf das sich auch sämtliche Landtagsfraktionen geeinigt haben, Sainte-Laguë/Schepers ist. Dieses Verfahren würde an der Ausschussbesetzung überhaupt nichts verändern. Keine Angst: Es muss nichts mehr hin- und hergeschoben werden. Es wäre einfach das Bekenntnis zum modernsten Verfahren, in Übereinstimmung mit der Sicht der Wissenschaft.

Zweitens: In § 7 möchten wir einen Halbsatz streichen, der sich auf den Bauturbo bezieht. Wir wollen, dass Verfahren nach wie vor im gleichen Umfang im Stadtrat behandelt werden. Dabei geht es um Veröffentlichungspflichten, Transparenz und die Mitwirkungsrechte sowie die Selbstorganisation des Stadtrats. Wir möchten nicht, dass der Stadtrat nur Vorhaben behandelt, sofern diese von besonderer städtebaulicher Bedeutung sind. § 22 bezieht sich ebenfalls darauf.

Zuletzt schlagen wir noch eine kleine Änderung vor, die die Sitzungsunterlagen betrifft: In der Geschäftsordnung ist vorgesehen, dass sich alle Stadträtinnen und Stadträte für oder gegen die Sitzungsunterlagen in Papierform entscheiden können. Wir halten es für richtig, dass man sich selbst entscheiden kann. Aber es wäre uns wichtig, dass auch Fraktionen sich äußern und einen Satz in Papierform bestellen können. Das nimmt den Fraktionen einen großen Arbeitsaufwand ab und macht sie handlungsfähiger. Ich bitte Sie darum, diesen kleinen Änderungen zuzustimmen. Danke schön.

StR Pretzl:

Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen, zu den drei Punkten, die der Kollege Ruff aufgeworfen hat: Bei Sainte-Laguë/Schepers handelt es sich nicht um das modernste Verfahren, sondern um das Verfahren, das sehr kleine Gruppierungen überproportional bevorteilt. Das sieht man am Ergebnis der diesjährigen Stadtratswahl, wo 0,7 % der Stimmen ausreichen, um einen Stadtratssitz zu bekommen, während andere Parteien, bei denen die Nachkommastelle 98 beträgt, keinen weiteren Sitz erhalten. Deshalb werden wir diesem Verfahren auf keinen Fall zustimmen. Die Geschäftsordnung zeigt, dass mit Hare/Niemeyer ein gutes Alternativverfahren zur Verfügung steht, wenn d'Hondt nicht anzuwenden ist.

Zum Bauturbo: Wir haben heute Morgen in der Rede des Oberbürgermeisters gehört, dass wir schneller und effizienter sein wollen. Aber dann müssen wir alle, Verwaltung und Politik, bereit sein, auf gewisse Dinge zu verzichten. Man kann nicht eine Effizienzsteigerung wollen und dann alles so lassen, wie es jetzt ist. Das tut allen weh, jeder muss Abstriche machen, aber wenn wir wirklich zu mehr Wohnungen kommen wollen, muss der Bauturbo effizient angewendet werden. Deshalb werden wir dem zweiten Punkt ebenfalls nicht zustimmen.

Punkt 3 werden wir dagegen mittragen, denn es ist unproblematisch, den Fraktionen einen Satz Unterlagen in Papierform zukommen zu lassen. Herzlichen Dank.

Bfm. StRin Dr. Dornheim:

Als Chief Digital Officer, die ich als IT-Referentin auch bin, rate ich davon ab, immer noch Papier als Status quo zu setzen. Ich bin davon überzeugt, dass sich auch in den Fraktionen auf digitale Weise viel besser und moderner arbeiten lässt. Danke.

Der Änderungsantrag von ÖDP/BK/ML wird folgendermaßen abgestimmt:

- Die Änderung in § 5 wird gegen die Stimmen von Volt, ÖDP/BK/ML und Die PARTEI **abgelehnt**.
- Die Änderung in § 7 wird gegen die Stimmen von Volt, Die Linke, ÖDP/BK/ML **abgelehnt**.
- Die Streichung von § 22, Abs. 1, Nr. 30b wird gegen die Stimmen von Volt, Die Linke, ÖDP/BK/ML **abgelehnt**.
- Die Änderung in § 45, Abs. 4, Satz 4 wird gegen die Stimmen von Die Grünen – Rosa Liste, Volt, FDP FREIE WÄHLER und AfD **beschlossen**.

Der somit geänderte Antrag des Referenten wird **einstimmig beschlossen**.

A7: Ausstattung des ehrenamtlichen Stadtrats mit Personal

Aktensammlung Seite 13

Der Änderungsantrag von CSU, Die Grünen – Rosa Liste, SPD, FDP FREIE WÄHLER, Volt, ÖDP/BK/ML und Die Linke wird **einstimmig beschlossen**.

Der somit geänderte Antrag des Referenten wird **einstimmig beschlossen**.

**A8: Zustimmung zur Übertragung personalrechtlicher Befugnisse nach Art. 39
Abs. 2 Halbsatz 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO)**

Aktensammlung Seite 15

Der Antrag des Referenten wird **einstimmig beschlossen**.

OB Krause:

Wir sind am Ende der Tagesordnung. Ich wünsche allen einen schönen Tag, einen guten Start in die kommenden sechs Jahre und heute Abend ein schönes Feiern! – (Beifall)

– Ende der Sitzung um 16:10 Uhr –

München, 11. Mai 2026

K r a u s e
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München

Protokoll